

BASis Info 7/2013

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

SPD

23.08.2013



Liebe Leserin, lieber Leser,

am vergangenen Wochenende war ich beim Deutschlandfest zum 150. Geburtstag der SPD in Berlin - und ich war nicht allein. Ganz im Gegenteil: Rund 500.000 Menschen feierten mit der SPD und viele engagierte SPD-Mitglieder machten aus unserer Geburtstagsfeier ein beeindruckendes Volksfest. Mit einer klasse Rede von Peer Steinbrück und einem klaren Signal für die heiße Wahlkampfphase: Die SPD kann Party und begeistert.

In knapp einem Monat am 22.09. ist Bundestagswahl und den Schwung vom Deutschlandfest werden wir mitnehmen in den Wahlkampf. Ich möchte für den Wahlkreis Duisburg I wiedergewählt werden. Und ich möchte, dass die jetzige Bundesregierung natürlich nicht wiedergewählt wird. Wir brauchen einen neuen Aufbruch in Deutschland: Für eine solidarische Bürgerversicherung, gute Pflege vor Ort, gute Arbeitsbedingungen mit fairen Löhnen und sicheren Renten. Das alles geht nur mit einer starken SPD in einer rot-grünen Bundesregierung. Da-

für mache ich Wahlkampf. Wer mich unterstützen will, ist herzlich eingeladen: Einfach in meinem Wahlkreisbüro melden oder hier eintragen: www.mitmachen.spd.de. Wir können zusammen zeigen, dass Merkel dieses Land noch nicht komplett eingeschläfert hat. Wahlen und Wahlkämpfe bilden das Kernstück der Demokratie. Merkel will demobilisieren; aber wir werden mobilisieren.

In Berlin will ich vor allem erreichen, dass Duisburg endlich eine angemessene Finanzausstattung erhält, um die Herausforderungen bestehen zu können und das Potenzial auszubauen. Damit unsere Stadt lebenswert bleibt, braucht sie mehr Unterstützung vom Bund, z. B. bei dem Erhalt der Infrastruktur, Integrations- und Bildungsleistungen sowie Arbeitsmarktmaßnahmen. In Stadtteilen wie Hochfeld und Bergheim müssen die Menschen Tag für Tag erleben was es heißt, dass der Bund die Kommunen mit den Herausforderungen der Zuwanderung allein lässt: Zustände, die für alle Beteiligten nur sehr schwer zu ertragen sind. Zumindest ist es schon ein-

mal gelungen, dass wir als SPD die stärkere finanzielle Unterstützung für besonders betroffene Stadtteile in unserem Regierungsprogramm festgehalten und darauf werde ich nach der Bundestagswahl drängen. In der akuten Situation habe ich aber zunächst die Bitte: Liebe Duisburgerinnen und Duisburger, bleibt weltoffen und tolerant. Heute Abend werde ich auch bei der Veranstaltung von „Bürger für Bürger“ das Gespräch mit allen Beteiligten suchen und am Donnerstag zur Gegendemo vor Ort sein.

An den kommenden vier Freitagen bis zur Bundestagswahl erhalten Sie ein Wahlkampf-Spezial meiner BASIS Info. Was ich als Abgeordnete vier Jahr lang gemacht habe, werde ich jetzt im Wahlkampf noch intensivieren: Rausfahren zu den Menschen. In die Stadtteile gehen, den Dialog suchen und Anregungen mit nach Berlin nehmen. Denn nichts wird von allein besser.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'BWB' with a stylized flourish at the end.

Bärbel Bas

Stichwort: Pflege-TÜV

Seit dem 1. Juli 2009 führen die Medizinischen Dienste der Krankenkassen auf der Grundlage der Pflege-Transparenzvereinbarungen Prüfungen in Pflegeheimen und bei Pflegediensten durch. Ein Notensystem soll Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen bei der Suche nach einer Einrichtung bzw. einem Pflegedienst helfen. Über die Prüfkriterien und das Notensystem des so genannten Pflege-TÜVs herrscht jedoch Streit zwischen den Trägern und den Pflegekassen.

Ich habe am 7. August im Rahmen eines BASIS-Tages ein Prüf-Team des MDK Nordrhein bei der Qualitätsprüfung eines Pflegeheims in Neudorf begleitet. Dabei habe ich festgestellt, dass viele Merkmale, die ich subjektiv als Qualitätsmerkmal für eine gute Einrichtung wichtig finde, bei der Erhebung für die Pflegenote keine Rolle spielen. Es werden überwiegend strukturelle Qualitätsmindeststandards (die auch wichtig sind) in den Einrichtungen abgeprüft und mit einer Note versehen. Da sich die Qualitätsstrukturen zwischenzeitlich durch vergangene Prüfungen verbessert und angeglichen haben, bekommen viele Einrichtungen heute die Note 1. Wenn aber fast alle die Note 1 haben, wie soll ich dann als einfacher Verbraucher erkennen können, ob es nicht doch qualitative Unterschiede gibt? Macht nämlich



Mit dem MDK bei einer Qualitätsprüfung in meinem Wahlkreis

eine Einrichtung mehr, als nur Standard, dann fließt das nicht in die Note ein. Mehr als 1 gibt es nicht und wer klickt sich schon durch die Details eines Transparenzberichts?

In den vergangenen Tagen haben sich Pflegekassen und Träger vor einer Schiedsstelle auf bessere Kriterien geeinigt. Das ist grundsätzlich zu begrüßen. Jedoch sollten die Vertragspartner des Pflege-TÜVs ihre Aufgabe seitens des Gesetzgebers ernst nehmen. So werden keine Änderungen an der Gewichtung der Kriterien vorgenommen. Das Benotungssystem und das Prüfverfahren bilden die tatsächliche Qualität der Pflegeeinrichtungen nicht ausreichend ab. Schlechte Noten bei „harten“ Kriterien in der pflegerischen und medizinischen Versorgung können durch gute Noten bei „weicheren“ Kriterien abgemildert werden. Sprich: Die pflegerische Versorgung wird immer noch genauso gewich-

tet, wie Leistungen die im Bereich des Haushalts oder der Essensversorgung erbracht werden. Das erschwert auch weiterhin die Bewertung der Qualität.

Vor diesem Hintergrund fordert die SPD eine Weiterentwicklung der Prüfung von ambulanter und stationärer Pflegequalität auf wissenschaftlicher Grundlage. Forschungsergebnisse aus der Pflegewissenschaft müssen stärker als bisher in die Prüfkriterien einbezogen werden. Darüber hinaus sollte eine Gewichtung der unterschiedlichen Faktoren vorgenommen werden: Wundvorsorge muss stärker als Raumgestaltung gewichtet werden. Zudem muss in einer grundlegenden Pflegereform die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs umgesetzt werden, damit durch eine teilhaberorientierte Pflege die Qualität - insbesondere für Menschen mit Demenz - verbessert werden kann.



„Klartext Open Air“ mit Sigmar Gabriel

Am kommenden Dienstag (27.08.) ab 17 Uhr kommt der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel zum König-Heinrich-Platz - mit einem ganz neuen Wahlkampf-Format: Keine Alleinunterhalter auf abgehobenen Bühnen, sondern direkter Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern unter einem großen Rundzelt. Der SPD-Vorsitzende lädt die Besucherinnen und Besucher zu Gesprächen und Diskussionen auf Augenhöhe ein. Und ich bin natürlich auch dabei.

In der „Heißen Wahlkampfphase“ toure ich jetzt mit „Rotem Bus“ und Slogan „Politik, die DU sagst“ durch meinen Wahlkreis: Info-Stände besuchen, im „Quartierwahlkampf“ an die Türen klopfen und auch mit meiner Reihe „WIR MÜSSEN REDEN“ den Dialog suchen. Und meine kleine Facebook-Kampagne läuft auch schon. Alle Informationen zu meinem Wahlkampf auf meiner neuen Webseite www.baerbelbas.de.

Neue Webseite www.baerbelbas.de

Mit neuem Design und neuen Funktionen ist meine Webseite www.baerbelbas.de jetzt online. Wir haben die Seite noch übersichtlicher und barrierefreier gestaltet und meinen Internetauftritt gibt es jetzt auch als Mobilversion. Als Fan des Web 2.0 war mir zudem eine "Twitter-Shoutbox" ebenso wichtig wie ein breites Informationsangebot zu meiner Arbeit im Deutschen Bundestag.

Transparenz liegt mir besonders am Herzen. Deshalb erfahren die Bürgerinnen und Bürger auf meiner Webseite natürlich auch weiterhin viel über ihre Gläserne Abgeordnete Bärbel Bas: u.a. meine Steuerbescheide, meine Lobby-Gespräche und mein Abstimmungsverhalten.



+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++24.08.: Sommerfest der IG BCE-Senioren im DGB-Haus+++

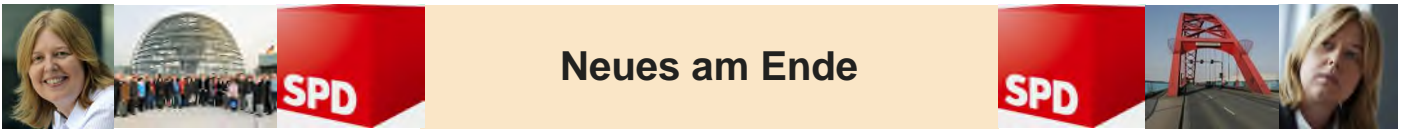
+++24.08.: Sommerfest der SPD Bergheim im Haus der AWO, auf der Ringstraße 22+++

+++26.08.: Ehrenschiess St. Sebastianus Huckingen auf dem Schützenplatz im Ährenfeld+++

+++26.08.: ver.di-Pflegestammtisch im Café Museum+++

+++29.08.: A S G - Veranstaltung „...und wer pflegt uns morgen?“ im Seniorenzentrum Schlenk+++

+++Alle meine Termine finden Sie auf meiner Webseite unter:www.baerbelbas.de+++



Neues am Ende



Besuch aus Duisburg: Vom 17. bis 20.07. besuchten mich 50 politisch-interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Duisburg in Berlin. Meine Gäste besuchten zusammen mit mir das Reichstagsgebäude sowie außerdem u.a. das Bundesministerium für Gesundheit, das Berliner Abgeordnetenhaus und das ehemalige Stasi-Gefängnis in der Lindenstraße.

Neues aus meinem Tagebuch

Zum „Zukunftsforum Jugend“ hatte die SPD-Bundestagsfraktion am 16.08. unsere ehemaligen PraktikantInnen und studentischen MitarbeiterInnen nach Berlin eingeladen. In 10 Workshops haben wir Ideen und Anregungen gesammelt, ich durfte den Workshop Gesundheitspolitik mit 25 TeilnehmerInnen leiten. Besonders gefreut habe ich mich natürlich, dass meine Ex-Praktikanten Johannes Schaffeldt und Malte Haring dabei waren. Hat Spaß gemacht.

Das Internetportal Abgeordnetenwatch hat die Antwortquoten aller Bundestagsabgeordneten ausgewertet. Ich habe es mit 100% auf Platz 7 in NRW geschafft (48 Fra-

gen/48Antworten) - weil die 6 Abgeordneten vor mir einfach mehr Fragen gestellt bekommen haben. Hier gibt es die komplette Auswertung: <http://beta.abgeordnetenwatch.de/blog/2013-07-02/die-bundestagsabgeordneten-im-antwort-check>

SPD-fem.net stellt alle SPD-Direktkandidatinnen mit einem besonderen Fragebogen vor. Über mich erfährt man zum Beispiel, was ich beim Stichwort Heimat vor Augen habe: „Links den Rhein. Rechts die Ruhr. Manchmal Currywurst mit Pommes rot-weiß. Und immer Leute, die kein Blatt vor den Mund nehmen. Kurz: Duisburg.“ Wer mehr wissen will, sollte sich die Seite mal anschauen: <http://tinyurl.com/mhtwr36>.



Bis nächsten Freitag, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

Impressum

V.i.S.d.P.: Bärbel Bas
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin
 Tel. : 030 / 227 75607
 Fax: 030 / 227 76607
baerbel.bas@bundestag.de
www.baerbelbas.de